

LANDRATSAMT REUTLINGEN
Den 25.06.2018

KT-Drucksache Nr. IX-0527

- vorab zur Kenntnis -



**Masterplan gegen das Artensterben im Landkreis Reutlingen
(Antrag der Kreistagsfraktion DIE GRÜNEN)**

Umseitig erhalten Sie den im Betreff bezeichneten

Antrag

vorab zur Kenntnis.



Kreistagsfraktion Reutlingen
Hans Gampe
Hans.Gampe@t-online.de

Herrn
Landrat Thomas Reumann
Landratsamt

72764 Reutlingen

Reutlingen, den 15.05.2018

Masterplan gegen das Artensterben im Landkreis Reutlingen / Antrag

Sehr geehrter Herr Reumann,

da wir auf dem Weg zum nachhaltigen Landkreis, der von allen Fraktionen getragen wird, eine besondere Verantwortung für Mensch und Natur haben, stellen wir folgenden **Antrag**:

- 1. Die Verwaltung wird beauftragt eine Arbeitsgruppe Garten und Landwirtschaft einzurichten mit dem Ziel, einen "Masterplan gegen das Artensterben" zu erarbeiten.**
- 2. Die Arbeitsgruppe soll zu diesem Zweck einen Maßnahmenkatalog sowie eine Vereinbarung zum vollständigen Verzicht auf Glyphosat und der weiteren Reduzierung des Einsatzes von Neonikotinoiden und anderen Insektiziden erarbeiten.**
- 3. Mitglieder der Arbeitsgruppe sollen Vertreter/innen der Landwirtschaft, Verwaltungsangehörige, Umweltverbände sowie Mitglieder des Kreistags sein.**

Begründung

Wir wollen auch im Landkreis Reutlingen der Verantwortung für die Natur und die nachfolgenden Generationen gerecht werden und schlagen deshalb die im Antrag genannte Arbeitsgruppe vor, um zu besprechen, wie wir auch im Landkreis einen Beitrag gegen das fortschreitende Artensterben leisten können. Wo Landwirte in

besonderer Weise betroffen sind, gilt es besondere Regelungen und Lösungen zu erarbeiten.

Blütenbesuchende Insekten sind unentbehrlich für die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen. Laut Welternährungsorganisation sind weltweit rund zwei Drittel unserer Nahrungspflanzen auf Bestäuber angewiesen. Die Intensivierung der Landwirtschaft mit immer größeren Flächen an Monokulturen und dem Einsatz von Pestiziden zerstört vielfältige und strukturreiche Landschaften und Lebensräume. Blühflächen fehlen oft.

Angesichts des dramatischen Rückgangs der Insekten und der zentralen Rolle, die Glyphosat und andere Pestizide dabei spielen, erscheint es dringend geboten, Wege zu suchen, die zu Veränderungen in unserer Landbewirtschaftung führen mit dem Ziel, den Einsatz von Pestiziden weiter zu senken. Das von den EU-Ländern am 27. April 2018 auf den Weg gebrachte Teilverbot von Neonikotinoiden kann nur ein erster Schritt sein.

Mit freundlichen Grüßen

Hans Gampe

Vorsitzender der Kreistagsfraktion Bündnis'90/Die Grünen